Taxenbacher Pfarrbrief

Ostern 2019

Ausgabe: 97

Pfarrverband Heiligen Andreas Taxenbach



„Wie groß sind deine Werke,
Herr, wie tief deine Gedanken.“
(Psalm 92,6)



Grußwort

Dechant Mag. Christian Siller

Liebe Pfarrfamilie!

Wir stehen wieder in einer besonderen Zeit. Die Natur erwacht schön langsam, die Tage werden länger, die Fastenzeit begleitet uns hin auf Ostern. Die Firmkandidatinnen und Firmkandidaten bereiten sich mit den verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen auf ihre Firmung vor.
Die Erstkommunionkinder werden von den Tischmüttern in den einzelnen Gruppen auf die Erstkommunion vorbereitet - wohl keine leichte Aufgabe!

Unsere Gesellschaft ist immer mehr auf Konsum und Genuss ausgerichtet, hat da Religion noch einen Platz? Haben da Tod und Auferstehung noch Platz? Der Tod wird aus unserem Leben hinausgedrängt, ist aber doch immer mitten unter uns. Wir alle verlieren lieb gewordene Menschen, dann trifft uns der Tod am meisten, dann wird es dunkel. Viele beten jetzt in der Fastenzeit den Kreuzweg und wir denken an das Leiden und Sterben Jesu für uns. Oft stehen wir dem Sterben hilflos gegenüber! Da tut es gut, wenn ich spüre: ich bin nicht allein, ich bin getragen, weil viele mit mir gehen, Leid und Freud mit mir teilen.

Die Christen sind weltweit die meistverfolgte Glaubensgemeinschaft, kaum zu glauben! Aber auch die Muslime werden verfolgt! Der Anschlag in Neuseeland- der Anschlag auf die zwei Moscheen zeigt, wie hasserfüllt Menschen sein können, dass das Leben anderer keinen Wert hat. Liebe Pfarrgemeinde, wenn wir beim Begräbnis das Licht der Osterkerze entzünden, ist dies ein Zeichen für Christus, den Auferstandenen. Die Osterkerze und ihre Symbole können mir etwas nahebringen, was ich nicht bewiesen werden kann und was dennoch Wirklichkeit ist: die Freude ist stärker als Trauer und Traurigkeit, die Hoffnung stärker als Zweifel und Verzweiflung, das Licht stärker als das Dunkel. Das Leben ist stärker als der Tod.

Ich wünsche uns allen, dass die Osterbotschaft uns aufrüttelt. „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden." Die Auferstehung Jesu Christi ist für uns das Signal der Befreiung aus dem Kreislauf der Zeit zwischen Geburt und Grab, eine ewige Zukunft, ein Signal der Freude, weil sie uns jetzt schon die Gegenwart des auferstandenen und erhöhten Herrn bringt. Wer an Ostern glaubt, kann nicht verzweifeln! Diesen Glauben dürfen wir uns immer wieder schenken lassen.

So wünsche ich ALLEN ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Euer Dechant

Christian Siller

Titelbild: Patrick Alexander Mayerhofer, Bramberg



Erstkommunion 2019

Donnerstag, 30. Mai 2019, 10:00 Uhr

Dekanatspfarrkirche Taxenbach

Wir laden alle sehr herzlich ein mitzufeiern!

Taxenbacher Christkindl



Wie vielen sicher schon aufgefallen sein mag, befindet sich zu gewissen Zeiten anstelle der „Krone“ eine Statue auf unserem Hochaltar. Eine Idee, die von PGR-Obmann Reinhard Brunner und von Karl Radacher verwirklicht wurde. So steht auf diesem Platz im Mai und im Oktober unsere Madonna und im Juni die „Salvator Mundi“ (Auferstandener Christus) Statue (Herz Jesu Monat).
Zu Weihnachten 2018 stand das erste Mal das „Taxenbacher Christkindl“ am Hochaltar, schön geschmückt mit „Taxn“ und Lichtern. Viele Taxenbacherinnen und Taxenbacher waren sehr angetan von unserem Christkindl.
Beim kommenden Osterfest werden das Osterlamm, das Buch mit den sieben Siegeln und unser Heiland diesen besonderen Platz am Hochaltar einnehmen.

Text: Karl Radacher
Bilder: Privat



Sternsingeraktion 2019

Wieder können wir freudig auf eine erfolgreiche Drei-Königs-Aktion zurückblicken! Heuer stapften in Taxenbach 13 Gruppen der Heiligen Drei Könige samt Begleitpersonen bei Minusgraden tapfer durch den Schnee und sie wurden überall gut aufgenommen. Wie bisher bewiesen unsere Bürgerinnen und Bürger auch heuer wieder ihr Mitgefühl für Menschen in Not. Der Fokus der Spendenaktion lag sowohl auf der Stärkung von Kindern und Jugendlichen sowie der Menschenrechte innerhalb der Zivilgesellschaft als auch auf der Bildung und der Sicherung der Lebensgrundlagen in den ärmsten Ländern unserer Erde. Mit der stolzen Summe von 6.442,10 Euro konnte abermals ein Zeichen für eine gerechtere Welt gesetzt und vielen Bedürftigen geholfen werden.
An dieser Stelle möchten wir ein großes Dankeschön an Hilda Schernthaner für die gesamte Organisation und an Brunhilde Sinnegger sowie Erika Pülzl für die Unterstützung richten. Im Besonderen gilt ein herzlicher Dank allen Spenderinnen und Spendern, denn ohne euch wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen. **Vergelt’s Gott!**

Text: Genoveva Fürstaller
Bilder: Privat





Danke-Abend

Uns vom Sozialausschuss des Pfarrgemeinderates war es auch heuer wieder ein besonderes Bedürfnis, allen freiwilligen Helferinnen und Helfer der Pfarre DANKE zu sagen.
Am 21. Februar 2019 nach der Abendmesse konnte Herr Dechant Siller im Saal des Dechanthofes 33 ehrenamtliche Mitwirkende begrüßen und ihnen seine persönliche Anerkennung und Wertschätzung sowie den Dank für ihr ganzjähriges Engagement aussprechen.
Nach einer Filmvorführung von Sepp Geisler verbrachten alle Anwesenden einen geselligen Abend bei kleinen Snacks und Getränken.

Text: Christa Seebacher

Fastensuppenessen und Vorstellung der Erstkommunionkinder



Am 17. März haben sich unsere Erstkommunionkinder in der Pfarrkirche vorgestellt. Unter dem Motto „Blumen im Garten Gottes“ kann man die Blumen noch längere Zeit am rechten Seitenaltar bewundern. Im Anschluss lud der Familienausschuss des Pfarrgemeinderates in den Veranstaltungssaal der Markgemeinde zum „Fastensuppenessen“ ein. Dort wurde man von elf fleißigen Firmlingen tatkräftig unterstützt.
Ein herzlicher Dank dafür, wie auch an die vielen helfenden Hände und Spenderinnen und Spender der Fastensuppe, insbesondere an den Taxwirt und den Taxenbacherhof. Der Erlös aus den Fastensuppen geht an Frauen in Entwicklungsländern. Die Einnahmen von Getränken und Kuchen werden für die Orgelrenovierung verwendet.







Text: Eva-Maria Hechenberger
Bilder: Privat

Gedanken zum Osterfest

„Ostern ist aus christlicher Perspektive mehr als ein Frühlingsfest. Es geht dabei um das Leben des Menschen, das durch den Tod nicht begrenzt werden kann. Es ist eine Perspektive der Hoffnung, die in unserer heutigen Welt - wo so viel von Bedrängnis, von Leid, Aggression, Wut und Unfrieden die Rede ist – uns von einem Gott zugesagt wird, der sagt: Ich lasse mich selbst durch den Tod nicht unterkriegen. Mensch, auch du darfst diese Zuversicht in dir tragen. Es ist eine Perspektive, die eigentlich gesellschafts- und lebensverändernd ist. Lassen wir doch dem Licht eine Chance in unserer oft so dunklen Welt mit seiner von Bedrängnis gekennzeichneten Alltagssituation.“
(Diözesanbischof von St. Pölten, Alois Schwarz, 2014)

Sozialprojekt



Ende Dezember durften wir im SWH St. Elisabeth 17 Firmlinge begrüßen, wo uns die Pflegedienstleitung Sabine Brünner einen Einblick in das Haus gewährte.

Was bedeutet Altersheim, wie leben alte Menschen dort? Spannende Fragen für Teenager - Selbstbestimmt, können alte Menschen noch arbeiten? Wie sieht der Tagesablauf aus?
Sie hatten unter anderem die Möglichkeit, Wohneinheiten anzusehen. Der Austausch mit den Bewohnern war informativ, vor allem der Vergleich Firmunterricht einst und jetzt.
Bei verschiedenen Stationen konnten die Gruppen durch Selbsterfahrung spüren, wie es sich beispielsweise anfühlt im Rollstuhl zu sitzen, die Aufstehhilfe auszuprobieren oder sich von unserer Schwester den Blutdruck kontrollieren zu lassen.
Nachdem wir das Haus von der Kapelle bis zum Keller inspiziert hatten, ließen wir im Speisesaal bei einer Jause mit den Bewohnerinnen und Bewohnern den Nachmittag gemütlich ausklingen.
Bei diesem sozialen Projekt war es uns wichtig, gegenseitigen Respekt, Achtung und Vertrauen zu vermitteln.
Allen Firmlingen und ihren Familien wünschen wir einen tollen Tag und dass Euer besonderes Fest immer in lieber Erinnerung bleibt!

Text: Liane Wurm
Bild: Privat

Ministranten



Die nächsten Wochen und Monate sind geprägt von Ferien und verlängerten Wochenenden, die wir nicht nur für Urlaube und Freizeitaktivitäten nützen werden, sondern auch für die Mitgestaltung der zahlreichen Messfeiern. Wie jedes Jahr gab es auch heuer wieder Veränderungen in unserer Besetzung – wir wünschen all jenen, die teilweise viele Jahre Teil unseres Teams waren, alles Gute für ihre schulische/berufliche und private Zukunft. Gleichzeitig danken wir für die vielen geleisteten Stunden, die in den Dienst der Allgemeinheit gestellt wurden! Unseren „Neuen“ wünschen wir viel Motivation und Freude bei ihrer Tätigkeit als Ministrantinnen und Ministranten.
Wir planen in den nächsten Wochen die Bibelwelt in Salzburg zu besuchen, auch der bereits traditionelle Kinobesuch steht noch vor dem Beginn der Sommerferien auf dem Programm.
Unser Highlight des Jahres wird aber sicher das Kinderfest am 15. Juni in Taxenbach werden, an dem viele Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Pinzgau teilnehmen werden. Natürlich sind auch die jungen Taxenbacherinnen und Taxenbacher (ab 6 Jahren) herzlich dazu eingeladen – die Anmeldeformulare wurden bereits an die Schulen versendet. Eure Eltern müssen sich für diesen Tag übrigens nicht extra Zeit nehmen, für eure Betreuung vor Ort sowie für Speis und Trank ist gesorgt! Abschließend bedanken wir uns für die jahrelange, vielseitige Unterstützung der Taxenbacher Bevölkerung bei unseren Tätigkeiten und der Umsetzung unserer Projekte!

Pinzgauer Ministrantenfest
15. Juni 2019 in Taxenbach

Wir laden alle sehr herzlich dazu ein!!

Daniela und Jeanette

Wer war denn eigentlich …

Der Apostel Johannes



Das letzte Abendmahl (entstanden 1495-1498), Leonardo da Vinci
„Einer seiner Jünger aber, den Jesus liebte, hatte bei Tisch seinen Platz an der Seite Jesu.“ (Joh 13,23)

„Der, den Jesus liebte“ – so wird der Apostel im Johannesevangelium mehrmals bezeichnet (Joh 13,23; Joh 19,26 etc.). Nach dem Schlusswort dieses Evangeliums handelt es sich bei dem Jünger um den Evangelisten, „der Zeugnis ablegt und dies geschrieben hat“ (Joh 21,24). In der historischen Forschung werden der Apostel Johannes und der Evangelist jedoch meist als zwei verschiedene Personen gesehen, die sich außerdem vom Verfasser der „Offenbarung des Johannes“ – der Apokalypse – unterscheiden. Alle nach Johannes benannten Schriften im Neuen Testament gehen aber auf eine Denkschule aus dem frühen Christentum zurück, die sich nach dem Evangelium auf einen Augenzeugen des Kreuzestodes Jesu beruft: „Und der das gesehen hat, der hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr, und er weiß, dass er die Wahrheit sagt, damit ihr glaubt“ (Joh 19,35).



Nach dem Johannesevangelium war Johannes jedenfalls der einzige Jünger unter dem Kreuz, wo ihn Jesus als seinen „Lieblingsjünger“ bezeichnet hat und ihm sterbend die Sorge um seine Mutter Maria anvertraute (Joh 19,26 ff). Beim letzten Abendmahl am Gründonnerstag saß er an Jesu Seite (Joh 13,23). Eine Erklärung, warum er in der Kunst als Einziger der Jünger in der Regel bartlos dargestellt wird ist, dass er – zieht man sein angenommenes Todesdatum um 101 in Betracht – zur Zeit von Jesu Wirken noch recht jung gewesen sein muss. Johannes war der Bruder von Jakobus dem Älteren, wurde nach diesem als Vierter berufen und gehörte dem inneren Kreis um Jesus an. Gemeinsam mit Petrus war er auch der Erste, der nach der Nachricht der Frauen zum leeren Grab hineilte. Die beiden Apostel waren auch die zentralen Gestalten der christlichen Urgemeinde. Nach der Apostelgeschichte heilten sie einen Gelähmten, predigten öffentlich im Tempel, brachten so die Obrigkeit gegen sich auf und wurden zu den tragenden Säulen der frühchristlichen Strömung. Johannes wird ein energisches Gemüt zugeschrieben – so erhielt er schon bei seiner Berufung von Jesus den Beinamen „Donnersohn“ (Mark 3,17). Der Apostel hat wohl später in Kleinasien, in Ephesos (heutige Türkei), gewirkt, wo er auch beigesetzt worden sei. Bereits um das Jahr 200 wurde über seinem Grab eine Kirche errichtet, die Mitte des 6. Jahrhunderts durch Kaiser Justinian I. zur Basilika ausgebaut wurde. Die Verehrung des Johannes verbreitete sich vor allem nach dem Konzil von Ephesos im Jahr 431 n. Chr. auch in den Westen, wo er heutzutage unter anderem als Schutzpatron des Weines und der Freundschaft gilt.



Bild oben: Apostel Johannes auf der Emporenbrüstung der Dekanatspfarrkirche Taxenbach

Bild rechts: Das Grab in Ephesos

Text: Andrea Mühlbacher
Quelle Bild: Wikimedia Commons, Joachim Schäfer – Ökumenisches Heiligenlexikon,
Quelle Text: www.heiligenlexikon.de, Wikipedia

Religiöse Kleinode in Taxenbach

Die „Gschwandtnerberg-Kapelle“







Die Hofkapelle gehört zum Gschwandtnergut. Ihr ursprünglicher Platz war unmittelbar in der Nähe der Hofgebäude. Da der alte Fuhrweg in das Trattenbachtal an der Nordseite des Hauses vorbeiführte, war die Kapelle im Mittelpunkt des Geschehens.
Mit dem neuen Güterwegbau im Jahre 1954 wurde auf Drängen des Hofbesitzers Meinrad Hofer sen. (Jahrgang 1892) die Güterweganlage auf die Südseite des Hofes verlegt und somit verwaiste der ursprüngliche Platz der Kapelle für die Öffentlichkeit.
So kam der Entschluss von Meinrad, einen neuen Standort für die Kapelle zu suchen und er wurde fündig: auf der neuen Weganlage bei der Kreuzung Obergschwandtnerberg in das Trattenbachtal. Mit diesem neuen Platz rückte die Kapelle wieder in den Mittelpunkt des Alltages.
Im Zuge des Güterwegausbaues 2016 stand sie im Wege und es wurde wieder ein neuer Standort gefunden. Mit der Hilfe von vielen konnte die jetzige Gschwandtnerbergkapelle in der ursprünglichen Gestaltung mit der dazugehörigen Lourdesgrotte errichtet werden.
Bei strahlendem Sonnenschein wurde die neue Kapelle am 8. Juli 2017 durch Alt-Erzbischof Dr. Alois Kothgasser und unseren Dechant Mag. Christian Siller eingeweiht.
Jeden Sonntag wird dort um 18:30 Uhr der Rosenkranz gebetet.
Alle sind herzlich dazu eingeladen!

Text: Monika Hofer
Bilder: Privat



Das „Moahof-Wegkreuz“

Es wird angenommen, dass die Fuhrleute damals dieses Wegkreuz errichtet haben, um für eine sichere Abfahrt über den steilen Gschwandtnerberg zu bitten und zu danken.

Leider ist nicht bekannt, wann dieses Kreuz aufgestellt wurde. Beim Bau des neuen Güterweges wurde es an die jetzige Stelle gesetzt, wo es vor ca. 20 Jahren vom „Obermoahof“ Christof Hofer, erneuert wurde. Dabei wurde das Kreuz neu errichtet, der Corpus wurde vom alten Kreuz übernommen. Die Familie Hofer (Obermoahof) betreut das Kreuz mit viel Hingabe.

Text: Christof Hofer
Bild: Privat

Damit unserer Orgel nicht die Puste ausgeht – die Arbeiten sind voll im Gange!

Wie bereits in der letzten Ausgabe unseres Pfarrbriefes mitgeteilt, ist das Innenleben unserer historischen Kirchenorgel nun komplett zerlegt und befindet sich bei der Fa. Orgelbau Hitsch in Salzburg. Es wird derzeit an mehreren „Baustellen“ gleichzeitig gearbeitet. Die einzelnen befallenen Teile aus Holz wurden bereits mit einer speziellen Lösung gegen Holzwurmbefall behandelt. Die kunstvollen Ornamente wurden ergänzt, neu angefertigt und befinden sich bei unserer Kunstmalerin Regina Sedlmayr zum Vergolden bzw. zur farblichen Gestaltung.

Vor Ostern wurden bereits das Orgelgehäuse durch die Firma Brugger demontiert, der Empore-Boden entfernt und die Unterkonstruktion erneuert. In diesem Zusammenhang wurde der gefährliche Zugang zum Glockenturm „entschärft“ und der Boden um eine Stufe abgesenkt.
Der vom Orgelbauer sanierte bzw. aufgrund des schlechten Zustandes fast komplett erneuerte Blasebalg hat seinen richtigen Platz wieder eingenommen. Die historischen Bodenbretter wurden ebenfalls mit der Borsalzlösung behandelt und weitgehend wieder an derselben Position montiert. Somit konnten wir auch den Auflagen des Denkmalamtes nachkommen.

Das Gehäuse hat bereits wieder seinen angestammten Platz eingenommen und wird ergänzt bzw. in den Ursprungszustand hingeführt. Selbstverständlich wurde das Gehäuse auch gegen einen neuerlichen Befall vom Holzwurm behandelt.

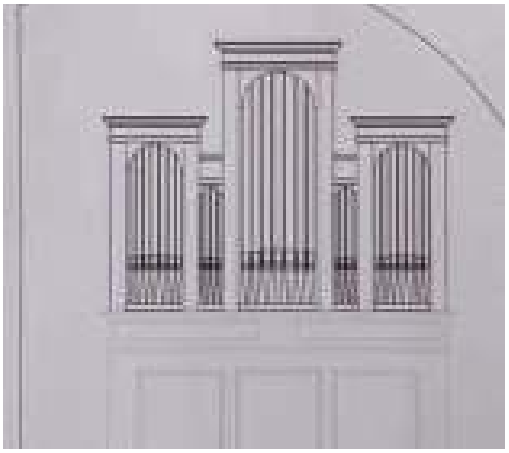
Damit unsere Orgel nach der Sanierung auch wieder mit neuem Elan bespielt wird, bieten wir gemeinsam mit dem Kirchenmusikreferat Salzburg und unserem Organisten Helmut Frauenschuh eine Ausbildung zum Organisten, zur Organistin an. Dazu gab es am 30. März 2019 einen Informationstag in Bischofshofen.
Die Ausbildung findet im Pongau oder Pinzgau statt – je nach Nachfrage. Als zusätzliches „Zuckerl“ bietet Helmut Frauenschuh dankenswerterweise seine Unterstützung in Form von Übungszeit an – vorerst noch auf unserer elektrischen Übergangsorgel und anschließend auf der dann sanierten Kirchenorgel. Anmeldungen werden gerne im Pfarrsekretariat, bei unserem Dechant Mag. Christian Siller oder auch bei unserem Organisten Helmut Frauenschuh entgegengenommen.

Gemeinsam schaffen wir das!
Jede noch so kleine und große Spende für die Sanierung der Orgel hilft uns weiter!
Herzlichen Dank!

Text: Andreas Hechenberger
Bilder: Privat

Spendenkonto für Orgel

RAIBA Taxenbach
IBAN: AT21 3506 4000 0001 0769



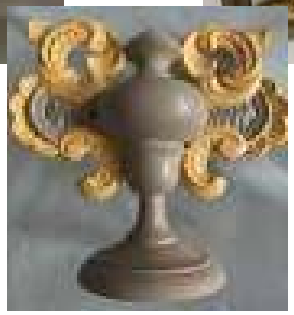
Absenkung des Empore-Bodens durch die Fa. Brugger und Erneuerung des Turmabganges, unter dem Boden befindet sich der fast komplett erneuerte Blasebalg.






Die kunstvollen Ornamente – sie stammen von der original Mauracherorgel – wurden ergänzt und neu angefertigt. Sie werden dann wieder die Orgel zieren.




Firmung 2019



Dieses Jahr findet am 19. Mai wieder die Firmung in der Taxenbacher Kirche statt.

Es sind insgesamt 40 Firmlinge, die in sieben Gruppen eingeteilt sind. In der Dekanatspfarrkirche hängt von jedem teilnehmenden Firmling ein Steckbrief, den wir selbst gestaltet haben.

Natürlich bereiten wir uns schon jetzt darauf vor, das Sakrament der Firmung zu erhalten. Zur Firmvorbereitung gehören zum einen verpflichtende und zum anderen zusätzliche freiwillige Projekte. Wir freuen uns, dass uns so ein abwechslungsreiches und spannendes Programm zur Verfügung gestellt wird.



Ein Fixtermin für alle Firmlinge war die „Spiri Night“ in Saalfelden. Dort konnten wir mit unserer Firmgruppe Erfahrungen in den unterschiedlichsten Themenbereichen machen. Es wurden Workshops und Stationen zum Thema „Glaube und Gemeinschaft“ bis hin zu Tanz, Theater und Gesang angeboten. Ein Workshop, der uns besonders gut gefallen hat, war Salbenmischen. Dort wurde uns zum Beispiel erklärt, wie man ganz einfach eine Ringelblumensalbe natürlich und schonend herstellen kann.

Ein weiteres verpflichtendes Projekt ist es, am „Spiri-Camp“ teilzunehmen und dort eine aktive Zeit mit den anderen Firmlingen zu verbringen. Die „Pfarr-Rallye“ bei uns in Taxenbach erlaubt uns einen Blick hinter die Kulissen der Pfarre.



Noch dazu soll jeder Firmling an zumindest einem kirchlichen oder sozialen Projekt seiner Wahl teilnehmen. Wir haben uns zum Beispiel dazu entschieden, das Altersheim zu besuchen, wo uns das Leben der älteren Leute gezeigt wurde. Wir haben auch eine Messe gestaltet und eben diesen Artikel für den Pfarrbrief geschrieben. Auch bei der Fastensuppe dürfen wir helfen.



In dieser Vorbereitung bekommen wir für jedes der erledigten Projekte und auch bei jedem Besuch einer heiligen Messe einen bunten Smiley-Button mit einem lustigen Gesicht darauf für unser Schlüsselband.

Warum wollen wir uns firmen lassen?

Wir haben uns für die Firmung entschieden, weil wir das nächste Sakrament erhalten möchten! Da wir jetzt schon unsere eigene Entscheidung treffen können, ob wir diese Religion beibehalten wollen. Wir finden es auch großartig, dass wir so viele Möglichkeiten bekommen, in so viele verschiedene Orte zu schnuppern und zu sehen, wie man ein aktiver Teil in unserer Pfarrgemeinde ist.

Danke auch an alle Tischmütter, die uns immer zu den Veranstaltungen fahren. Natürlich geht auch ein großes Danke an alle Leute, die uns auf unserem Weg zur Firmung begleiten.

Wer Zeit und Lust hat, ist herzlichst zu unserem großen und besonderen Fest eingeladen!

Text: Firmlinge Anna Wallner, Nicole Wallner, Katharina Rettenegger
Bilder: Privat



Firmung

Das Wort wird abgeleitet vom lateinischen Begriff „confirmatio“.
Es bedeutet Stärkung bzw. Bekräftigung und ist eines der sieben Sakramente in der katholischen Kirche.
Mit dem Empfang des Sakraments der Firmung ist die Initiation vollständig: der Mensch ist ganz in die Gemeinschaft mit Jesus Christus in der katholischen Kirche aufgenommen.



Firmung 2019

Sonntag, 19. Mai 2019, 10:00 Uhr
Dekanatspfarrkirche Taxenbach
mit Alt-Bischof Ludwig Schwarz aus Oberösterreich

Wir laden alle sehr herzlich dazu ein, mit unseren Firmlingen zu feiern!

Osterrätsel - Wie gut kennst du dich mit Ostern aus?

Die beiden Lösungsworte sagen, was wir an Ostern feiern.
Schick die Lösung bis **30. April 2019** per E-Mail an pfarrbrief.taxenbach@gmx.at und mit etwas Glück gewinnst du!

HORIZONTAL:
01. Wie hieß der Statthalter von Judäa, der Jesus zum Tode verurteilt hat?
02. Was trug Jesus am Kreuz auf dem Kopf?
03. Wie hieß der Jünger, der Jesus drei Mal verleugnet hat?
04. Was versperrte den Eingang zum Grab von Jesus?
05. Wie heißen die 40 Tage vor Ostern?
06. Was schlug einer der Jünger Jesu einem der Soldaten ab?
07. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen den Beginn der Fastenzeit feiern?
08. An welchem Berg wurde Jesus gefangen genommen?
09. Wie heißt die Woche vor Ostern?

Wir verlosen unter allen Einsendungen einen Diesel-Kino-Gutschein im Wert von 20,00 EUR!

VERTIKAL:
01. Auf welchem Tier ritt Jesus am Palmsonntag in Jerusalem ein?
02. Wie hieß der Jünger, der Jesus verraten hat?
03. Wie viele Kreuze standen auf der Schädelhöhe, als Jesus starb?
04. Was versteckt der Osterhase?
05. Worauf ist Jesus gestorben?
06. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen der Kreuzigung Jesu gedenken?
07. Wie heißen die Feiertage 50 Tage nach Ostern?
08. Was feiern die Kirchen am Gründonnerstag?
09. Wer bringt an Ostern den Kindern die Süßigkeiten?
10. Was wird in der Osternacht angezündet und brennt dann in jeder heiligen Messe?



Warum der „Gründonnerstag“ für uns ein besonderer Tag ist …

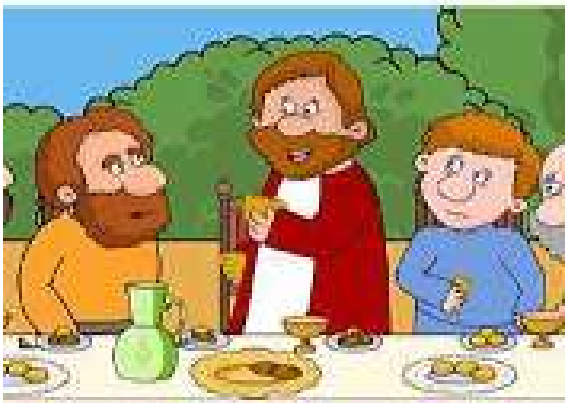
Am Gründonnerstag denken wir an Jesus, der sich an diesem Abend mit seinen Freunden getroffen hat, um mit ihnen ein Fest zu feiern. Wir nennen es auch das letzte Abendmahl. Jesus wusste, dass es das letzte gemeinsame Fest mit seinen Freunden sein würde und deshalb wollte er ihnen noch zwei wichtige Dinge mit auf den Weg geben.



Fußwaschung

Jesus wusste, dass es für ihn in Jerusalem gefährlich war und dass das Festessen zugleich ein Abschiedsessen war.
Alles war vorbereitet, die Freunde waren versammelt, sie kamen von der staubigen Straße und warteten nun auf den Diener. Dieser sollte ihnen, wie es zu jener Zeit Brauch war, die Füße waschen. Damals kam nämlich immer zum Anfang eines Festes ein Diener. Der brachte dann eine Schüssel mit Wasser, ging von einem Gast zum anderen, wusch ihnen die Füße und trocknete sie an seiner Schürze ab. Aber an diesem Abend kam kein Diener.
Was hat Jesus getan? Er hat seine Freunde bedient. Er will uns damit zeigen, dass auch wir einander helfen sollen, dass wir was uns möglich ist tun sollen, um gut zusammen zu leben.
Den Biomüll hinaustragen, beim Aufräumen zusammen helfen, den traurigen Freund aufmuntern, ... wir sollen wie Jesus einander unterstützen.

Gemeinsames Mahl



Jesus nahm nach der Fußwaschung mit seinen Freunden am Tisch Platz, um gemeinsam das Mahl einzunehmen.
Brot ist etwas, was wir alle kennen, wir essen es zum Frühstück, zum Abendessen, es besteht aus vielen Körnern, die zermahlen werden, um gemeinsam ein ganzes Brot zu formen. Brot macht satt, es stillt den Hunger; Jesus sagte auch: „Ich bin das Brot des Lebens, ich mache euch satt, ich stille aber auch euren Hunger nach Liebe, Freundschaft, Gesundheit.“ Brot lädt zum Teilen, zur Gemeinschaft ein. In einer großen Runde schmeckt das Brot am allerbesten. Jesus hat also beim letzten Abendmahl Brot mit seinen Freunden geteilt, er wollte ihnen damit sagen, dass er immer bei ihnen ist, auch wenn sie ihn nicht sehen. Jedes Mal, wenn wir zu Hause oder woanders Brot essen, können wir uns daran erinnern, dass Jesus immer bei uns ist und uns begleitet.

Zwei wichtige Dinge wollte Jesus also seinen Jüngern und uns allen mitgeben:
„Freunde, helft einander, so wie ich es getan habe und ihr werdet meine Nähe spüren.“
„Freunde, kommt zusammen, esst Brot und trinkt Wein, so wie wir es miteinander getan haben und ihr werdet meine Nähe spüren.“

Allerdings erinnern wir uns nicht nur am Gründonnerstag an das letzte Abendmahl – jedesmal, wenn wir miteinander Eucharistie feiern, ist das sozusagen eine Zeitreise zurück in den Abendmahlsaal vor 2000 Jahren. „Tut dies zu meinem Gedächtnis“, hat Jesus damals gesagt. Und so werden wir Christen bei jeder heiligen Messe dazu eingeladen, das Brot zu teilen, uns an Jesus und seine Worte zu erinnern und ihm ganz nah zu sein.

Frohe Ostern! Eure Katja Rasser

Bilderquellen:
Bild Abendmahl: © katholisch.de/CLARA STUDIO, Ukraine
Bild Fußwaschung:: unbekannt, in: Pfarrbriefservice.de
Bild und Text (Rätsel): Daria Broda, www.knollmaennchen.de, In: Pfarrbriefservice.de

Taxenbacher Kirchenchor



Nachdem unser Kirchenchor, der seit 1970 besteht und bereits seit 43 Jahren unter der bewährten Leitung von Chorleiter August Seidl steht, in der Osternacht, Samstag, dem 20. April 2019, seinen letzten offiziellen Auftritt hat, freut es mich, dass ich als langjähriges Chormitglied (seit 49 Jahren) einige Zeilen über den Taxenbacher Kirchenchor schreiben darf.
Als unser geschätzter Pfarrer Anton Winter im Jahre 1970 die Pfarre Taxenbach übernommen hat, und der „alte“ Kirchenchor unter der Leitung von Josef Präuer nicht mehr aktiv war, machte Pfarrer Winter einen Aufruf an alle singfreudigen Taxenbacherinnen und Taxenbacher.
Er wollte einen Chor im Sinne der erneuerten Liturgie nach dem II. Vatikanischen Konzil aufbauen. Ich fühlte mich – wie auch viele andere – angesprochen, und bin daher noch immer aktiv dabei. Die ersten Proben leitete Pfarrer Winter selbst und für die Aufführungen hat OSR Bernhard Schmuck die Leitung bis zum Jahre 1973 übernommen. Anschließend übernahm der junge Lehrer Renato Liberda die Leitung bis 1976. Ab diesem Jahr führt nun August Seidl in bewährter Weise den Chor. (Er war bereits seit 1973 Mitglied des Kirchenchores).

Unser Repertoire

Der Kirchenchor singt bei vielen kirchlichen und weltlichen Anlässen. Durch unser sehr umfangreiches Repertoire können wir diese Feiern entsprechend umrahmen.
Unser Liedgut ist sehr gemischt. Wir singen Lieder aus der Klassik ebenso wie Lieder aus dem Volksgut. Insgesamt können wir derzeit ca. 130 bis 150 Lieder in 4-stimmigem Satz.

Unsere Aktivitäten und Auftritte

Ein Kirchenchor ist zuerst für die eigene Pfarre und Gemeinde da. So gestalten wir in Taxenbach vor allem an hohen kirchlichen Festtagen viele Gottesdienste. Eine besondere Aufgabe ist die Umrahmung von Begräbnisgottesdiensten. Aber wir singen auch bei Maiandachten, Adventsingen, Elisabeth-Feiern im Seniorenwohnhaus und bei anderen kirchlichen oder weltlichen Feiern.

Unser Kirchenchor ist aber auch außerhalb von Taxenbach im Einsatz, so gestalteten wir in den letzten Jahren regelmäßig Messfeiern in Schwarzach und in Eschenau.

Die Geselligkeit darf in unserer Chorgemeinschaft auch nicht zu kurz kommen. Wir sitzen nach den Proben noch gern zusammen, machen fast jedes Jahr einen Ausflug, gehen im Winter gemeinsam rodeln und feiern unsere runden Geburtstage.

Wenn nun unser geschätzter Chorleiter August Seidl in der Osternacht seinen letzten Auftritt als Chorleiter hat, möchten wir ihm ganz herzlich für die 43-jährige ehrenamtliche Tätigkeit danken und ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Liebe und Gute wünschen. Wir werden uns sicher in geeigneter Weise gemeinsam wieder treffen, singen und feiern.
Dankenswerterweise übernimmt nun (probeweise für ein Jahr) Ulli Schernthanner den Kirchenchor und ersucht um weitere sangesfreudige Taxenbacherinnen und Taxenbacher. Wer Interesse hat, bitte in der Pfarrkanzlei, Tel. 06543/5204, melden.

Text: Georg Hechenberger
Bild: Günter Lanschützer

Wir gratulieren zum 80er



Gertraud Ampferer, geb. Fresacher, feierte am 16. Jänner 2019 ihren 80. Geburtstag bei einem gemütlichen und fröhlichen Beisammensein im Kreise ihrer Familie im Taxenbacherhof.

Traudi wurde in Viehhofen geboren und besuchte dort die 8-jährige Volksschule. Nach den Pflichtschuljahren arbeitete sie im Gastgewerbe, zunächst in Saalbach als Zimmermädchen, in weiterer Folge in Zell am See als Kellnerin. Aufgrund ihrer Freundschaft zu Frau Blersch wechselte Traudi nach Taxenbach zum Taxwirt als Kellnerin. Dort war sie auch bis zu ihrer Hochzeit mit Kapellmeister Josef Ampferer im Jahr 1963 tätig. 1962 wurde der erste Sohn Josef geboren. Zwei Jahre später erblickte Hans-Peter das Licht der Welt, der auch der Vater ihrer drei Enkelkinder ist. Zehn Jahre lang, bis zum Tod ihres Mannes Josef im Jahr 1982, führten die beiden gemeinsam das Papierwarengeschäft in Taxenbach. Danach war die Jubilarin 15 Jahre als Gemeindebedienstete angestellt und half an den Wochenenden zudem im Gasthof Blersch aus. Nach ihrer Pensionierung wurde das Reisen zu ihrer großen Leidenschaft: England, Spanien und Afrika zählen beispielsweise zu ihren Urlaubszielen. Die rüstige Jubilarin hält sich darüber hinaus mit Sport fit, Traudi ist begeisterte Radfahrerin und wandert gerne – diese Ausflüge in die Berge nützt sie auch dazu, um Beeren zu pflücken. Die Wintermonate verbringt Traudi gerne mit Lesen und Besuchen.
Die Vielseitigkeit der Jubilarin zeigt sich bereits, wenn man das Wohnhaus in der St.-Andreas-Straße betritt: Wunderschöne Bilder zieren den Stiegenaufgang zu Traudis Wohnung, welche sie alle selbst gemalt hat. Auch in der Wohnung sind zahlreiche ihrer Kunstwerke zu bestaunen.

Weiters gratulieren wir …

Rudolf Gruber, der am 2. Jänner das 80. Lebensjahr vollendete.
Albin Saringer, der am 6. Februar seinen 85. Geburtstag feierte.

Ein Vergelt´s Gott an Frau Zita Jakober, die am 31. Jänner verstarb.



Die Pfarre Taxenbach möchte einen Dank aussprechen für die vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten, die Zita, immer im Stillen, verrichtet hat, solange es ihr möglich war.

Dazu gehören: Auf- und Zusperren der Kirche, Lektorendienst, Vorbeten bei Todesfällen, Oktoberrosenkranz, Tag- und Nachtanbetung, Pfarrbrief austragen, usw.
Ein aktives Pfarrleben war ganz wichtig für sie. Zita war eine sehr fleißige Gottesdienstbesucherin, ein Vorbild für christliches Leben.
Möge ihr Gott nun seinen Lohn im Himmel schenken.

Text: Christl Lidicky

Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern 2019

Sonntag	14. April	08:00 Uhr	**Palmsonntag** Palmsegnung vor dem Haus St. Elisabeth, anschl. Prozession und Gottesdienst
Donnerstag	18. April	19:00 Uhr	**Gründonnerstag** Hl. Messe mit Kommunionempfang unter beiderlei Gestalten
Freitag	19. April	19:00 Uhr	**Karfreitag** Karfreitagsliturgie mit Kreuzverehrung
Samstag	20. April	ganztägig 20.30	**Karsamstag** Grabesruhe (Krypta) **Osternacht** Auferstehungsgottesdienst und Speisensegnung
Sonntag	21. April	08:30 Uhr	**Ostersonntag** Festgottesdienst und Speisensegnung
Montag	22. April	10:00 Uhr	**Ostermontag** Hl. Messe in Eschenau
Freitag	26. April	14:00 Uhr	Hl. Messe mit Krankensalbung im Haus St. Elisabeth

Maiandachten in der Marienkapelle

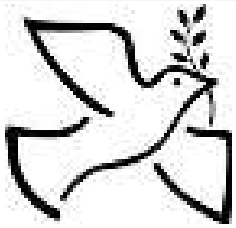
jeweils 19:00 Uhr

FR, 03. Mai	FR, 10. Mai	FR, 17. Mai	FR, 24. Mai	FR, 31. Mai
SO, 05. Mai	SO, 12. Mai	SO, 19. Mai	SO, 26. Mai	
DI, 07. Mai	DI, 14. Mai	DI, 21. Mai	DI, 28. Mai	

Maiandachten in den Ortsteilen

jeweils 19:00 Uhr

MI, 01. Mai	Doniskapelle	**MI, 22. Mai**	Thannberg
DO, 02. Mai	Högmoos - Vogelreiterkapelle	**SO, 26. Mai**	March Wegkreuz
SO, 05. Mai	Kleinsonnberg - Wegkreuz	**SO, 26. Mai**	Großsonnberg Brunockkapelle
MI, 08. Mai	Auerbauer-Kreuz und Höf	**DI, 28. Mai**	Haus St. Elisabeth (16.30 Uhr)
SO, 12. Mai	Gschwandtnerberg-Kapelle	**MI, 29. Mai**	Hopfberg
MI, 15. Mai	Taxberg Nockkapelle		
SA, 18. Mai	Hubwieskapelle		



Friedensgebet
jede Woche von Montag bis Freitag
10:00 Uhr in der Krypta

Finanzbericht 2018

Einnahmen 2018	90.073,62
Ausgaben 2018	101.558,15
Mehrausgaben 2018	**-11.484,53**
Die wichtigsten Einnahmeposten 2018	
Zinsen	1.876,34
Vermietung und Pacht	8.938,28
Ertrag vom Wald	20.067,62
Tafelsammlungen	11.929,80
Kerzenopfer und Opferstöcke	3.346,85
Messen und Begräbnisse	2.063,41
Zuschuss FIKA für Kanzlei	872,00
Frühzahlerbonus	3.545,14
Rückersätze: Personal- und Sachaufwand	6.762,25
Selbstbehalt: Heizung, Strom, Telefon	1.448,75
Spenden allgemein und für besondere Kirchenzwecke	1.218,00
Sonstige Einnahmen	306,18
Jährlicher Zuschuss Gemeinde	480,00
Vergütung von Versicherungen	219,00
Sonstige außerordentliche Einnahmen	27.000,00
Die wichtigsten Ausgabeposten 2018	
Seelsorgeaushilfen und Ministranten	550,79
Gottesdienstaufwand	2.033,64
Opferkerzen	2.441,61
Pastoraler Aufwand	1.618,94
Personalaufwand: Kanzlei, Mesner, Organist, Reinigung	25.864,21
EDV und Kanzleiaufwand	713,93
Telefongebühren	1.400,55
Betriebskosten, Instandhaltung (Glocken, Heizung, Strom, Kanal)	11.205,95
Versicherungen	1.654,00
Aufwand Kirchenwald	5.118,40
Pfarrbriefe	3.200,40
Gegebene Spenden und Beiträge	234,10
Finanz- und Verwaltungsaufwand	1.733,21
Bankspesen, KESt, Umsatz- und Grundsteuer	819,98
Pfarrkirchenrenovierung und sonstige Aufwendungen	37.890,47
Pfarrsolidaritätsfonds	5.077,97
Opfer und Spenden	
Gegebene Spenden: Weltkirche	216,90
Opferstöcke/Frautragen	365,63
Sternsingeraktion	6.507,95
Diözesankollekten überwiesen	2.448,68



Ministrantenstand

Palmsonntag, 17. April 2019,
vor dem Gemeindeamt

Zu erwerben gibt es Palmbüscherl, Basteleien, Osterbäckereien und Aufstriche.

Die Ministrantinnen und Ministranten freuen sich über euren Besuch!

kj katholische jugend
erzdiözese salzburg

"Jugendliche sind nicht die Zukunft, sondern die Gegenwart der Kirche."
(Jugendsynode 2018)

Angebote für alle von 16 bis 30 Jahre

Abend der Begegnung
So 14.04.2019 **18.00 Uhr,** Meixnerhaus Kaprun

Lange Nacht der Kirchen
KJ-Pinzgau-Shuttle in die Stadt Salzburg
Fr 24.05.2019

Chillen auf eigene Gefahr
Fr 14.06.2018 **ab 15.00 Uhr,** Badesee Uttendorf

Auf der Suche nach einer neuen beruflichen Möglichkeit?
job.kj-salzburg.at

Kontakt & Information:
Birgit Schranz, Jugendleiterin
M 0676 8746-7579
E birgit.schranz@jugend.kirchen.net
H www.kj-salzburg.at

Unsere Pfarre im sozialen Medium **„Facebook“**
Aktuelle Informationen und Berichte findet man laufend auf der Seite
www.facebook.com/pfarretaxenbach

Taxenbacher Frauentreff

Mittwoch
10. April 2019, 9:00 Uhr
im Dechantshof
Auftanken – Für Körper, Geist und Seele

Josefine Schlechter
Dipl. Erwachsenenbildnerin,
Pilgerbegleiterin, Kössen

Caritas-Haussammlung

In den Gebieten, wo keine CaritassammlerInnen kommen, bitten wir die Bevölkerung, eine Spende zu überweisen. Das Geld wird dringend für bedürftige Menschen benötigt. Vom Sammelergebnis werden 60 % an die Caritasstelle in Salzburg überwiesen, 40 % verbleiben in der Pfarre für Bedürftige. Wenn jemand eine Person oder Familie weiß, die finanzielle Hilfe braucht, bitte im Pfarrhof melden.
Spenden bitte überweisen an Raiba Taxenbach:
IBAN: AT21 3506 4000 0001 0769

Ein herzliches Vergelt´s Gott schon im Voraus!

Taufgesprächsabende

Donnerstag, 11. April
Donnerstag, 23. Mai
Donnerstag, 27. Juni
Donnerstag, 08. August

jeweils um 20:00 Uhr

Wir suchen Helfer

Damit unsere Pfarrkirche auch in Zukunft immer sauber ist, suchen wir noch helfende Hände!

Bei Interesse bitte in der Pfarrkanzlei melden!

Tipps für ein Geschenk

Buch
„Glockenweihe 2014“
EUR 50,00

Film-DVD
„Glockenweihe 2014“
EUR 23,00

Film-DVD
„50-jähriges Priesterjubiläum Pfarrer Winter
10-jähriges Priesterjubiläum Dechant Siller“
EUR 18,00

Kann in der Pfarrkanzlei erworben werden!

Beichtgelegenheit/-gespräch nach Absprache mit Herrn Dechant

Pfarrkanzlei Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch und Freitag
8:00 Uhr – 12:00 Uhr

Kontakt
Tel.: 06543/5204
E-Mail: pfarre.taxenbach@pfarre.kirchen.net

www.taxenbach.gv.at/die-gemeinde/kirche

Die Pfarre Taxenbach und der Pfarrgemeinderat wünschen euch allen ein frohes und gesegnetes Osterfest!!

Dekanatspfarre Heiliger Andreas Taxenbach

Impressum
Medieninhaber und Herausgeber

Röm.-Kath. Pfarramt Taxenbach,
Marktstraße 25, 5660 Taxenbach

Redaktion und Gestaltung
PGR-Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit,
Kontakt
pfarrbrief.taxenbach@gmx.at

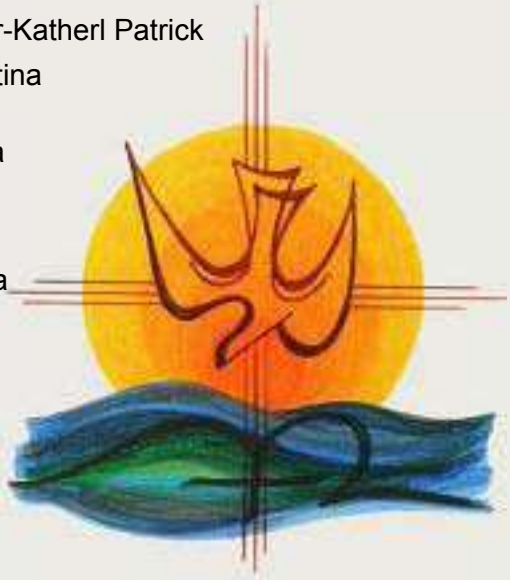
Grafische Bearbeitung:
Karl Radacher

Fotos:
Privat, Wikipedia, google.com, Fotolia.at, pico-pico.eu, bindl.org, mandala-malen.net, Sebastian Scheffauer, pinterest

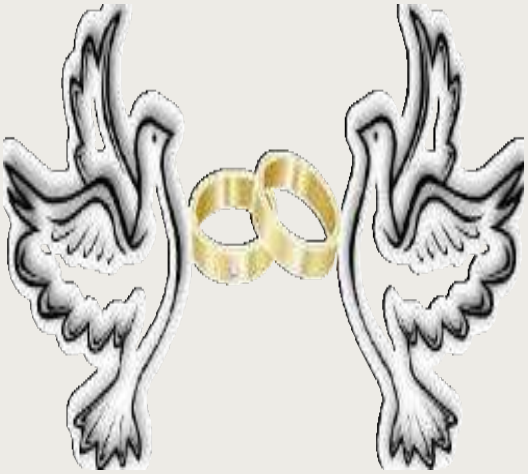
Druck:
Andreas Scheiber
4colorsolution
Werbeargentur
5721 Piesendorf

Es wird hell, weil du da bist …

24. November	Bacher Matthias des Klaus und der Michaela geb. Pirchner
05. Jänner	Rainer Annalena der Magdalena und des Lederer-Katherl Patrick
26. Jänner	Lebesmühlbacher Hanna des Oliver und der Martina geb. Rohrmoser
09. Februar	Winkler Moreen des Hans Peter und der Manuela geb. Gruber
23. Februar	Dobberstein Mila des Marcel und der Laner Karin
23. Februar	Hutter Alexander des Stefan und der Eder Sandra
02. März	Kendlbacher Martin Franz Josef des Hans-Peter und der Kathrin, geb. Volger
03. März	Hörbiger Sebastian Marcus des Stefan und der Andrea, geb. Bartolot
16. März	Steger Clara des Christian und der Stefanie geb. Meißnitzer
16. März	Steger Lena des Hannes und der Katrin geb. Gschoßmann



Im Jahr 2018 wurden 16 Kinder getauft,
6 Mädchen und 10 Buben



Den Weg gemeinsam gehen …

8 Paare sagten 2018 JA zueinander,
4 davon heirateten auswärts

Wir sind nur zu Gast auf Erden …

In die Hände des Herrn aufgenommen wurden:

22. November	Hörbiger Bartholomäus, Pensionist	81 Jahre
23. November	Nocker Genovefa, Oberhausbäuerin	90 Jahre
02. Dezember	Rottmayer Margarete, Pensionistin	89 Jahre
25. Jänner	Csiacsek Karin, Pensionistin	48 Jahre
29. Jänner	Hutter Kathi, gew. Rieserbäuerin	75 Jahre
31. Jänner	Jakober Zita, gew. Schneidermeisterin	85 Jahre
31. Jänner	Kendlbacher Monika, Pensionistin	74 Jahre
09. Februar	Steger Aloisia, Ziegelhüttenwirtin i. R.	83 Jahre
04. März	Alfons Häusl, Pensionist	75 Jahre



Im Jahr 2018 sind 15 Frauen und 8 Männer zu Gott heimgegangen
Das Durchschnittsalter betrug 88,48 Jahre.